



Winfried Baumgart (Hrsg. und Bearb.)

Ein preußischer Gesandter in München

Georg Freiherr von Werthern

Tagebuch und politische Korrespondenz mit Bismarck
1867–1888

Redaktion: Mathias Friedel

Deutsche Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts, Band 74

531 Seiten, 2018

ISBN 978-3-428-15444-9, geb., € 119,90

Georg Freiherr von Werthern war von 1867 bis 1888 preußischer Gesandter in München, hatte also den bedeutendsten innerdeutschen Diplomatenposten inne. Er war von Bismarck zwar für höhere Posten bestimmt – Wien, Konstantinopel, sogar für das Staatssekretariat des Auswärtigen –, lehnte jedoch aus privaten Gründen ab, vor allem aber, weil ihm das angenehme gesellschaftliche Leben in der bayerischen Hauptstadt gefiel, wo er mit den Malern Kaulbach und Lenbach, mit dem Historiker Ranke und anderen verkehrte.

Die Quellen umfassen Auszüge aus seinem Tagebuch und seine vertraulichen und geheimen Berichte an Bismarck. Sie bieten u.a. bisher unbekannt Einzelheiten über die Haltung des bayerischen Königs, Ludwig II., zur deutschen Reichseinigung, über diverse Audienzen bei ihm und über dessen Tod am 13. Juni 1886 im Starnberger See. Die Quellen über die Todesumstände ergeben den klaren Indizienbeweis, dass der König seinen ihn begleitenden »Irrenarzt«, Dr. Gudden, erwürgt hat und selbst an einem Herzschlag gestorben sein dürfte.

Inhalt

Vorwort

Einleitung

Verzeichnis der weniger gebräuchlichen Abkürzungen

Dokumentenverzeichnis

Teil I. Aus dem Tagebuch Wertherns 1869–1888

Teil II. Politische Korrespondenz mit Bismarck 1867–1888

Verzeichnis der Quellen und der Literatur

Register

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.

Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.

Tel.: 030/790006-0 · werbung@duncker-humblot.de · verkauf@duncker-humblot.de

www.duncker-humblot.de